

C. Medaglia
S. Werner

Abenteuer im Wald



MINERVA SCUOLA

© 2014 by Mondadori Education S.p.A., Milano
Tutti i diritti riservati

www.mondadorieducation.it

Prima edizione: febbraio 2014

Edizioni

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
2018		2017		2016		2015		2014	

Il Sistema Qualità di Mondadori Education S.p.A. è certificato da Bureau Veritas Italia S.p.A. secondo la Norma UNI EN ISO 9001:2008 per le attività di: progettazione, realizzazione di testi scolastici e universitari, strumenti didattici multimediali e dizionari.

Le fotocopie per uso personale del lettore possono essere effettuate nei limiti del 15% di ciascun volume/fascicolo di periodico dietro pagamento alla SIAE del compenso previsto dall'art. 68, commi 4 e 5, della legge 22 aprile 1941 n. 633. Le fotocopie effettuate per finalità di carattere professionale, economico o commerciale o comunque per uso diverso da quello personale possono essere effettuate a seguito di specifica autorizzazione rilasciata da CLEARedi, Centro Licenze e Autorizzazioni per le Riproduzioni Editoriali, Corso di Porta Romana 108, 20122 Milano, e-mail autorizzazioni@clearedi.org e sito web www.clearedi.org.

Questo volume è stampato da:
Vincenzo Bona spa, Torino
Stampato in Italia - Printed in Italy

<i>Redazione</i>	Franco Monteverdi, Maria Dimarco
<i>Progetto grafico e impaginazione</i>	ALTER EDOM srl, Padova
<i>Copertina</i>	Alfredo La Posta
<i>Disegni</i>	Daniele Pasquetti

<i>Referenze iconografiche</i>	Archivio Mondadori Education, Thinkstock
--------------------------------	--

Contenuti digitali	
<i>Progettazione</i>	Fabio Ferri, Elisa Marchetta

In copertina foto RossellaScalia/Thinkstock, disegno Daniele Pasquetti

Per eventuali e comunque non volute omissioni e per gli aventi diritto tutelati dalla legge, l'editore dichiara la piena disponibilità.

Per informazioni e segnalazioni:

Servizio Clienti Mondadori Education
e-mail servizioclienti.edu@mondadorieducation.it
numero verde **800 123 931**

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 - <i>Wald, Fahrrad und Natur</i>	6
Kapitel 2 - <i>Im Gasthaus</i>	8
Kapitel 3 - <i>Michael der Rebell</i>	10
Kapitel 4 - <i>Spiele im Wald</i>	12
Kapitel 5 - <i>Der Spaziergang</i>	14
Kapitel 6 - <i>Alex ist böse</i>	16
Kapitel 7 - <i>Wo ist Michael?</i>	18
Kapitel 8 - <i>Auf der Suche nach Michael</i>	21
Kapitel 9 - <i>Michaels Erzählung</i>	24
Kapitel 10 - <i>Das Ende</i>	26
 Übungen	 27

Wald, Fahrrad und Natur

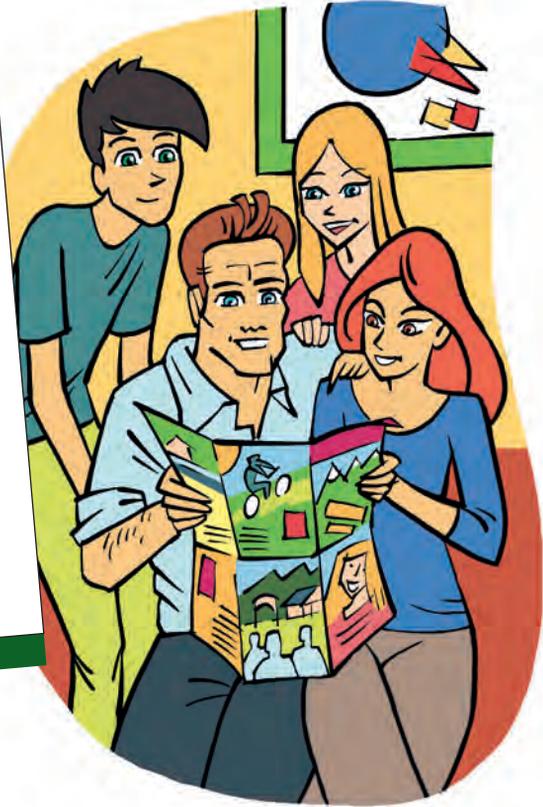
Wald, Fahrrad und NATUR

Das „Leonardo da Vinci Gymnasium“ organisiert einen Ausflug mit dem Fahrrad in die Bayerischen Alpen. Unsere Reiseführer: Herr Schmidt und Frau Mayer.

Daten: Freitag, Samstag, 3., 4. Juli
Abfahrt: Freitag, 3. Juli, 9 Uhr
vor der Schule
Rückkehr: Samstag, 4. Juli, 21 Uhr

Informationen

Herr Schmidt, Tel.: 778 340 678
Frau Mayer, Tel.: 778 590 543



01

„Möchtet ihr diesen Ausflug machen, Kinder?“ fragt Herr Schulz.

„Ja“ antwortet Martina.

„Und du, Alex?“ fragt Frau Schulz.

„Ich auch.“

„Kannst du Fahrrad fahren?“ fragt Herr Schulz.

„Natürlich“ sagt Alex. „Ich kann sehr gut und schnell Fahrrad fahren.“

„Man muss nicht schnell fahren. Man muss lang fahren.“

„Für mich ist es kein Problem“ sagt Alex.

„Für mich auch nicht“ sagt Martina. „Ich habe schon letztes Jahr mit dem Fahrrad einen Ausflug gemacht.“

„Mit dieser Gruppe?“ fragt Alex.

„Ja. Aber nicht hier in Bayern. Wir waren im Schwarzwald.“

„Also, wollt ihr gehen?“ fragt Herr Schulz.

„Jaaaa!“ antworten Alex und Martina.

Samstag

Herr Schulz fährt Martina und Alex zum Treffpunkt. Der Treffpunkt ist vor der Schule, dem „Leonardo da Vinci Gymnasium“. Hier wartet eine Gruppe von Jungen und Mädchen. Sie sind alle auf Fahrrädern. Ein junger Mann und eine junge Frau sind bei ihnen. Sie sind Julia Mayer und Arnim Schmidt, die Reiseführer.

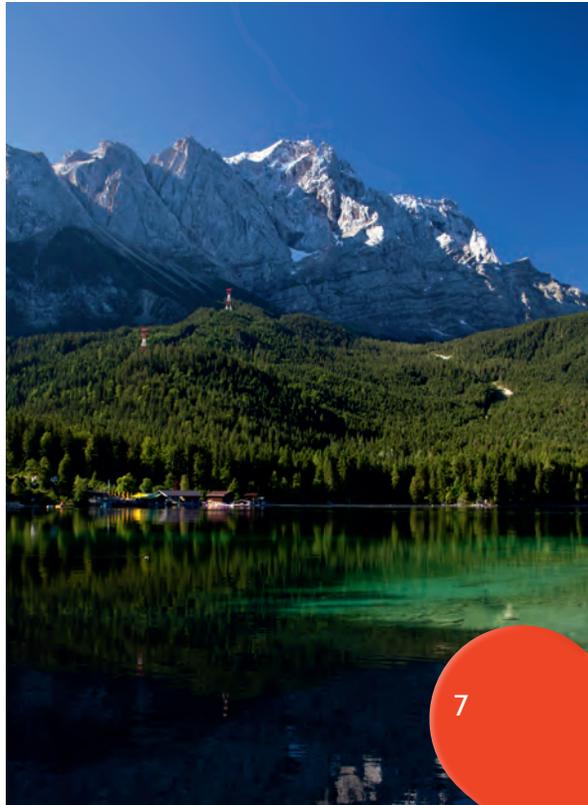
9 Uhr. Sie fahren los.

Die Tour beginnt.

Bayerische Alpen

Sie liegen zum Teil in Deutschland und zum Teil in Österreich.

Hier gibt es wunderschöne Wälder und den höchsten Berg von Deutschland: die Zugspitze (2.962 m).



Kapitel 2

Im Gasthaus



02

Sie fahren drei Stunden lang auf einem Weg durch den Wald. Sie fahren langsam, weil der Weg nach oben geht. Sie sprechen wenig. Sie können nicht sprechen. Es ist zu anstrengend.¹

„Nur noch ein paar Minuten“ sagt der Reiseführer Arnim. „Bald machen wir eine Pause.“

„Eine lange Pause, hoffe ich“ sagt ein Junge. Er ist groß, hat lange schwarze Haare und blaue Augen.

Martina lacht.

„Michael“ sagt sie.



„Kennst du ihn?“ fragt Alex.

„Ja, er heißt Michael. Er besucht meine Schule. Er ist aber in der elften Klasse. Er ist 16 Jahre alt“ antwortet Martina.

„Ist er nett?“

„Sehr nett, aber ein Rebell.“

„Haaalt!!!“ schreit der Reiseführer. Sie sind vor einem Gasthaus.

„Hier können wir essen“ sagt die Reiseführerin.

¹ **anstrengend:** faticoso.

„Super“ sagt Alex. „Ich habe großen Hunger.“
„Ich auch“ sagt Martina.

Sie essen im Gasthaus.
Hier gibt es Spezialitäten
aus der Region.

Speisekarte

Leberknödelsuppe

Rostbratwürste
mit Gartensalat

Prinzregententorte

Alle haben großen Appetit und sie essen alles auf.

Regionale Spezialitäten

Die Wurst (**la salsiccia**) ist typisch für Bayern:
In München gibt es die Weißwürste,
in Nürnberg (**Norimberga**) die Nürnberger
Rostbratwurst und es gibt auch Wurstsalat
(**un'insalata di affettati**).

Typisch bayerisch sind auch der Schweinebraten
mit Spätzle, die Leberknödel (**i canederli
di fegato**) und als Dessert die Prinzregententorte,
eine sehr leckere Schokoladentorte.



Michael der Rebell



03

Alex und Martina essen neben Michael.

„Ich will ein Bier“ sagt Michael.

„Du darfst kein Bier trinken“ sagt Alex.

„Wer sagt das?“

„Die Reiseführer“ antwortet Alex. „Sie haben das...“

„Sie können sagen was sie wollen, aber ich will ein Bier. Ich habe Durst.“

„Du kannst Wasser trinken“ sagt Alex.

„Und du bist echt langweilig“ reagiert Michael. Er steht auf und geht zum Kellner.

„Ein Bier, bitte“ sagt er.

Aber der Reiseführer Arnim hat das gehört.

„Kein Bier!!!“ schreit er.

Michael sagt nichts. Er geht aus dem Gasthaus.

„Du hast gesagt, er ist nett“ sagt Alex.

„Ja, er ist nett“ sagt Martina. „Und cool, sehr cool.“

„Cool, weiß ich nicht. Aber nett ist er nicht. Ich finde ihn...“

Aber Martina hört nicht was Alex sagt. Sie geht aus dem Gasthaus.

Sie will mit Michael sprechen. Er sitzt unter einem Baum neben den Fahrrädern.

„Michael, was ist mit dir?“ fragt Martina.
„Ich weiß selbst nicht. Ich bin... oh... ich bin müde.“
„Vom Fahrrad fahren?“
„Nein, von allem. Von der Schule, von meinen Eltern...“
„Aber jetzt bist du hier mit deinen Freunden...“
„Freunde? Ich habe keine Freunde hier!“
„Ich bin deine Freundin!“ sagt Martina.
„Du? Aber...“
„Ich weiß, wir kennen uns nicht gut. Aber ich... *ich bin* deine Freundin.“
Michael lächelt.
„Danke“ sagt er.

Martina und Michael sprechen noch eine Weile¹. Zwanzig Minuten später fährt die ganze Gruppe wieder los.
Ziel²: Die Hütte „Im Wald“. Sie heißt so, weil sie in einem großen und schönen Wald liegt.

1 *noch eine Weile*: ancora un po'.

2 *Ziel*: destinazione.



Spiele im Wald



04

Es ist spät am Nachmittag. Die Jungen und Mädchen stellen ihre Fahrräder auf den Abstellplatz und gehen in die Hütte.

Es ist eine große Hütte. Eigentlich *war* es eine Hütte. Jetzt ist es ein Gasthaus.

Es gibt acht Zimmer in der Hütte. In jedem Zimmer schlafen 4 Personen. Martina ist mit anderen drei Mädchen in einem Zimmer. Alex ist mit drei Jungen in einem anderen Zimmer.

„In zehn Minuten gehen wir alle in den Wald“ sagt der Reiseführer.

„Wir spielen alle zusammen.“

Sie spielen mit dem Ball. Alex und Martina spielen mit und sie haben Spaß.

Nur Michael spielt nicht mit. Er sitzt unter einem Baum und liest ein Buch.

„Komm mit uns spielen, Michael!“ sagt die Reiseführerin.

„Nein, ich habe keine Lust.“



Der Reiseführer geht zu Michael. Er spricht kurz mit ihm. Am Ende geht der Reiseführer weg. Michael sitzt immer noch unter dem Baum und liest weiter.

„Was ist mit deinem Freund?“ fragt Alex. „Warum spielt er nicht mit?“ „Er mag lesen“ antwortet Martina. „Er ist ein Intellektueller. Und jetzt gehe ich mit ihm sprechen.“

Martina setzt sich neben Michael.

„Was liest du?“ fragt sie.

„Ein Buch“ antwortet er.

„Das sehe ich, aber was ist der Titel?“

„*Unterm Rad* von Hermann Hesse.“

„Worum geht es im Buch¹?“

„Um einen Jungen wie mich. Einen Jungen mit... Problemen.“

„Du willst nicht mit uns spielen...?“

„Nein, spielen ist für Kinder und ich bin leider kein Kind mehr.“

„Ja, ich verstehe“ sagt Martina. „Aber vielleicht willst du ein bisschen spazieren gehen?“

„Spazieren gehen? Hier?“

„Ja, im Wald.“

„Na gut.“

„Warte!“ sagt Martina. Sie geht zum Reiseführer und fragt:

„Darf ich mit Michael ein bisschen im Wald spazieren gehen?“

„Ja“ antwortet er „aber geht nicht zu weit weg². In einer Stunde essen wir.“

1 Worum geht es im Buch?:

Di cosa parla il libro?

2 geht nicht zu weit weg:

non allontanatevi troppo.

Deutsche Schriftsteller

Hermann Hesse
(1877-1962)

ist der Autor
von den
Romanen



Siddharta und *Demian*.

Andere wichtige deutsche
Schriftsteller im zwanzigsten
Jahrhundert (1900) sind: Franz
Kafka, Thomas Mann, Bertolt
Brecht.

Kapitel 5

Der Spaziergang



05

Martina und Michael gehen durch den Wald. Sie sprechen über die Schule, ihre Familie, ihre Freunde.

„Ich finde die Schule und auch die Leute langweilig.“

In diesem Moment gibt es einen *Beep*.

„Woher kommt das?“ fragt Martina.

„Von meinem Mobiltelefon.“

„Aber wir dürfen kein Mobiltelefon mit uns tragen“ sagt Martina.

„Ich weiß. Aber ich habe meins. Ich kann ohne Mobiltelefon nicht überleben. Es ist meine Verbindung zur Welt¹.“

„Zu deinen Freunden?“

„Nein, zu Informationen, Politik, Büchern. Hier kann ich alles lesen und...“

„Hast du viele Freunde?“

„Nein, wenige eigentlich. Ich mag Leute nicht“ antwortet er.

„Ich verstehe sie nicht und sie verstehen mich nicht. Und du?“

„Ich mag die Leute und ich habe viele Freunde und Freundinnen. Alex ist ein guter Freund von mir.“

„Der Italiener.“

„Ja, er ist sehr nett.“

„Du bist auch sehr nett.“

„Du findest mich... nett?“

„Nett und süß.“

Martina wird ganz rot.

„Und ich...“

„Shh. Guck mal! Da.“



¹ **Verbindung zur Welt:** collegamento con il mondo.

Zwei Männer stehen an einem Baum nicht weit von ihnen.
Martina und Michael können sie sehen, aber die Männer können die zwei nicht sehen.

Martina und Michael stehen hinter einem Baum.

Sie sehen, dass der Mann dem anderen Mann eine Tasche gibt. Der Mann macht die Tasche auf und guckt hinein. Er gibt ihm etwas (Michael und Martina sehen aber nicht, was das ist) und geht weg. Der andere Mann geht auch weg.

„Was ist passiert?“ fragt Martina.

„Ich weiß nicht“ sagt Michael. „Aber ich glaube, die zwei haben etwas Illegales gemacht.“

Martina guckt auf die Uhr.

„Es ist spät“ sagt sie. „Wir müssen zur Hütte zurück.“



Wälder und Parks Deutschlands

Es gibt über 100 Naturparks in Deutschland.
Der älteste deutsche Naturpark ist
der Naturpark Lüneburger Heide (seit 1921).
Der größte Naturpark ist der Naturpark
Schwarzwald Mitte/Nord
(3.750 Quadratkilometer).



Kapitel 6

Alex ist böse



06

„Du warst fast eine Stunde weg“ sagt Alex.

„Ja... ich war mit Michael spazieren.“

„Ich weiß. Ich habe dich gesehen.“

„Warum bist du nicht mitgekommen?“

„Du hast mich nicht gefragt.“

„Ja, Entschuldigung. Ich habe es... vergessen“ sagt Martina.

„Nein, du wolltest mich nicht. Du wolltest allein mit Michael sein.“

„Nein!“

„Ja, du magst ihn.“

„Mmmh...“

„Du magst ihn. Es ist ganz klar.“

„Na gut. Ich mag ihn“ sagt Martina.

„Was magst du an dem Typ? Ich verstehe es nicht. Ich finde ihn so unfreundlich und arrogant.“

„Er ist gar nicht arrogant. Er ist sehr intelligent. Er sagt sehr interessante Sachen über... über alles.“

„Zum Beispiel?“

„Über... über uns. Ich meine... über die Welt.“

„Die Welt?“

„Ja, die Welt. Wie wir leben, was wir machen...“

„Er ist ein Philosoph!“ sagt Alex ironisch.

„Du bist ironisch, aber... ach du verstehst nicht. Er ist supercool.“

Alex sagt nichts mehr. Martina mag Michael und Alex kann nichts daran ändern¹.

Martina und Alex essen an einem Tisch mit Sabine. Sie ist vierzehn Jahre alt.

Sie ist klein und blond. Alex findet sie sehr hübsch.

Sabine spricht mit Alex. Martina spricht mit Michael.

1 ändern: cambiare.

Michael isst schnell und ist schnell fertig. Er steht auf.

„Willst du kein Eis?“ fragt Martina.

„Nein, ich muss etwas tun².“

„Was?“

„Ich habe die zwei Männer gesehen“ antwortet Michael.

„Die zwei Männer vom Wald?“

„Ja.“

„Wo? Hier? Im Gasthaus?“ fragt Martina.

„Ja, sie waren an der Rezeption.“

„Was willst du tun?“

„Nichts. Nur sehen, was sie machen“ sagt Michael.

„Willst du nicht mit dem Reiseführer sprechen?“

„Ach was! Er denkt, ich bin ein Idiot. Er glaubt³ mir kein Wort.“

„Martina“ ruft Alex. „Komm mal her! Wir gehen tanzen. Komm mit!“

„Bist du sicher, du willst nicht mitkommen?“ fragt Martina.

„Nein, danke“ antwortet Michael.

„Na gut. Tschüss Michael“ sagt Martina.

„Tschüss.“



Alle tanzen und singen und haben Spaß.

Um zehn Uhr sind sie alle sehr müde und gehen ins Bett.

Martina sieht Michael nicht.

„Vielleicht ist er schon im Bett“ denkt sie.

2 tun: fare.

3 glauben: credere.

Wo ist Michael?



07

Am Morgen, 7 Uhr

Alle stehen auf und gehen in den Frühstücksaal. Nur einer ist nicht da: Michael.

„Wo ist Michael?“ fragt der Reiseführer.

„Er ist nicht hier und nicht in seinem Zimmer“ sagt die Reiseführerin.

„Wo ist Michael?“ fragt der Reiseführer Martina.

„Ich weiß es nicht. Ich habe ihn das letzte Mal¹ beim Abendessen gesehen.“

„Und dann?“

„Und dann... ich weiß nicht. Ich glaube, er ist in sein Zimmer gegangen.“

„Aber er hat nicht in seinem Bett geschlafen“ sagt die Reiseführerin.

„Ich habe sein Zimmer kontrolliert.“

Der Reiseführer und die Reiseführerin suchen Michael überall: im Gasthaus, im Garten, in der Nähe vom Gasthaus. Aber sie finden ihn nicht.

1 das letzte Mal: l'ultima volta.



Sie rufen auch bei ihm zu Hause an. Er ist nicht da.

„Er ist nicht hier. Er ist nicht zu Hause. Wir müssen die Polizei rufen“ sagt der Reiseführer.

Martina geht zu ihm hin.

„Herr Schmidt, ich muss Ihnen etwas sagen.“

„Weißt du, wo Michael ist?“ fragt der Reiseführer.

„Nein, aber ich weiß etwas Anderes.“

Martina spricht von den zwei Männern.

„Du sagst, ihr habt sie im Wald gesehen und dann hat Michael sie hier gesehen?“

„Ja“ antwortet Martina.

Der Reiseführer geht zur Rezeption und fragt die Frau.

„Waren zwei Männer hier?“

„Wann?“

„Gestern Nachmittag.“

„Nein“ antwortet die Frau. „Wir haben keine Gäste². Nur euch.“

„Also Martina, was sagst du jetzt?“ fragt der Reiseführer.

„Ich... wir... wir haben die Männer gesehen. Herr Schmidt, ich sage die Wahrheit³... Wir...“

Aber der Reiseführer hört nicht mehr zu.

„Ich rufe die Polizei“ sagt er.

„Na gut“ sagt die Reiseführerin. „Was machen wir mit der Gruppe?“

„Ich bleibe hier und spreche mit der Polizei, du gehst mit der Gruppe in den Wald“ antwortet er.

„Du hast mit dem Reiseführer gesprochen. Was hat er gesagt?“ fragt Alex Martina.

„Er glaubt mir nicht. Die Frau an der Rezeption, die hat gesagt, die Männer sind nicht hier gewesen. Aber Michael hat sie gesehen.“

„Was willst du denn machen?“ fragt Alex.

2 Gäste: clienti.

3 die Wahrheit: la verità.

„Nach Michael suchen“ antwortet Martina.
„Ihn suchen? Wo? Wie?“
„Ich rufe ihn mit dem Mobiltelefon an.“
„Aber er hat kein Mobiltelefon. Der Reiseführer hat alle Mobiltelefone mitgenommen.“
„Michael hat ihm eins gegeben; eins hat er.“
„Aber wir haben kein Mobiltelefon!“
„Sabine hat eins. Sie hat es wie Michael gemacht. Sie hat dem Reiseführer eins gegeben und eins in der Tasche behalten.“
„Warum?“
„Sie hat gesagt, sie braucht ihr Mobiltelefon. Sie will immer in Kontakt mit ihren Freunden und Freundinnen sein.“
„Ha...“
„Ich gehe zu ihr. Sie ist noch in ihrem Zimmer.“
„Ich komme mit“ sagt Alex.
„Warum? Wenn die Reiseführer die Mobiltelefone finden, können wir Probleme haben.“
„Ich will dir helfen.“
„Du willst mir helfen, Michael zu finden. Aber du magst ihn nicht!“
„Ich mag ihn nicht. Aber das ist nicht wichtig. Ich bin dein Freund.“
„Danke, Alex.“

Wandern, typisch deutsch

Viele Menschen (40 Millionen!) in Deutschland wandern. Sie wandern viel und gern. Wandern ist eine der Lieblingsbeschäftigungen der Deutschen. Warum? Weil sie die Natur erleben und aktiv sein wollen und weil es gesund ist.



Auf der Suche nach Michael



08

Martina und Alex haben jetzt ein Mobiltelefon. Sabine hat es ihnen gegeben.

„Aber passt bitte darauf auf!“ hat sie gesagt. „Der Reiseführer darf es nicht sehen.“

„Natürlich“ antwortet Alex.

Die Gruppe macht heute eine Wanderung durch den Wald.

Um neun Uhr gehen alle los.

Nur die Reiseführerin ist bei ihnen; der Reiseführer spricht gerade mit der Polizei.

Die Gruppe geht durch den Wald.

Martina und Alex gehen mit ihnen los, aber nach zehn Minuten bleiben sie stehen.

Sie verstecken sich¹ hinter einem Baum.

„Jetzt telefonieren wir“ sagt Martina. Sie macht das Mobiltelefon an und wählt die Nummer von Michael.

Es klingelt, aber keiner geht ans Telefon. Sie wählt noch einmal die Nummer, aber wieder nimmt niemand ab.

„Und jetzt?“ fragt Alex.

„Jetzt... jetzt...“ Martina denkt. „Als² wir die Männer gesehen haben, war ich mit Michael im Wald. Es war in der Nähe vom Gasthaus. Gehen wir dahin.“

Martina und Alex gehen zurück. Sie sprechen nicht.

„Was ist?“ fragt Alex. „Du sprichst nicht. Das ist komisch. Du sprichst doch sonst immer.“

„Ich denke an Michael“ antwortet Martina.

Sie hat das Mobiltelefon in der Hand. Alle zwei oder drei Minuten wählt sie die Nummer von Michaels Mobiltelefon.

1 *sie verstecken sich*: si nascondono.

2 *Als*: quando.



„Hey, hör mal!“ sagt Alex.

„Was?“

„Dieser Lärm³! Das ist der Klingelton⁴ von einem Mobiltelefon.“

„Ja, ich höre es jetzt. Es kommt von dort.“

Alex und Martina laufen in die Richtung des Klingeltons.

Der Lärm wird immer stärker. Sie finden das Mobiltelefon hinter einem Baum. Martina nimmt es in die Hand.

„Michael war hier“ sagt sie.

„Ja, aber jetzt? Wo kann er sein?“ fragt Alex.

„Ich weiß nicht.“

„Laufen wir ein bisschen herum! Vielleicht finden wir etwas Anderes.“

Die zwei gehen auf einem Pfad nach links, aber sie finden nichts. Dann nehmen sie einen Pfad nach rechts, und hier finden sie eine Kette. Martina hebt sie auf⁵.

„Das ist Michaels“ sagt Martina. „Ich glaube, er hat sie hier gelassen.“

„Dann gehen wir auf diesem Pfad weiter“ sagt Alex.

3 Lärm: rumore, suono.

4 Klingelton: suoneria.

5 hebt sie auf: la raccoglie.

Sie gehen weiter und finden noch ein Armband und zwei Knöpfe.

„Das gehört⁶ alles Michael“ sagt Martina.

„Du meinst, er hat alles zurückgelassen?“

„Natürlich. Er will, dass wir ihn finden...“

„Hilfe, hilfe, hilfe!!!“

„Das kommt von da“ sagt Alex.

Die zwei laufen und sie sehen Michael in einem... Loch⁷.

Es ist ein großes Loch und er steht drin.

„Hilfe, hilfe!“ schreit er.

„Wir sind hier, Michael“ sagt Martina.

„Martina, Martina“ schreit Michael. „Hilf mir! Ich muss hier raus.“

„Aber was ist passiert? Was...?“ fragt Martina.

„Ich sage es dir später. Jetzt will ich raus“ antwortet Michael.

„Das Loch ist zu tief⁸, wir können dir nicht helfen“ sagt Martina. „Wir müssen den Reiseführer anrufen.“

„Den Reiseführer?“ fragt Michael.

„Ja, er ist noch im Gasthaus und vielleicht ist die Polizei noch da. Sie können uns helfen.“

„Ja, gut“ sagt Michael aus dem Loch, „aber sie sollen nicht mit der Frau an der Rezeption sprechen. Sie ist eine von ihnen.“



6 gehört: appartiene.

7 Loch: fossa.

8 tief: profunda.

Michaels Erzählung



09

Martina, Alex, Michael, der Reiseführer, ein Kommissar und zwei Polizisten sind alle im Gasthaus.

Michael erzählt, was passiert ist.

„Nach dem Abendessen bin ich den zwei Männern gefolgt. Sie sind durch den Wald zu einer Lichtung¹ gegangen. Ein Mann auf einem Motorrad ist gekommen. Er hatte eine große Tasche. Er hat sie den zwei Männern gegeben.

Ich habe das alles gesehen. Ich habe das Mobiltelefon genommen und wollte die Polizei anrufen. Aber ich konnte niemanden erreichen².

Die Männer haben mich gehört. Sie haben mich mitgenommen und zum Loch gebracht.

1 Lichtung: radura.

2 erreichen: raggiungere.



Ich habe alle möglichen Spuren³ hinterlassen: das Mobiltelefon, die Kette, das Armband, die Knöpfe.

Es war dunkel und sie haben nichts davon gesehen.

Ich war die ganze Nacht dort. Bis Martina und Alex mich gefunden haben.

Wer waren die Kriminellen? Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, dass die Frau an der Rezeption eine Komplizin ist. Aus dem Loch habe ich ihre Stimme⁴ gehört.“

„Gut“ sagt der Kommissar. „Wir waren lange auf der Suche nach diesen Kriminellen. In der Tasche waren Juwelen und Diamanten. Alles gestohlen⁵ natürlich. Danke, Michael.“

„Und ich danke meiner Freundin Martina. Sie hat mich gesucht und gefunden.“

„Und auch Alex“ sagt Alex. „Er hat geholfen!“

Michael lächelt.

„Ja, danke Alex“ sagt er.



3 alle möglichen Spuren: tutte le tracce possibili.

4 Stimme: voce.

5 gestohlen: rubato.

Kapitel 10

Das Ende



10

Die Frau an der Rezeption sagt alles. Sie sagt auch die Namen von ihren Komplizen.

Die Polizei verhaftet¹ alle.

Michael, Martina und Alex stehen vor dem Reiseführer. Er ist böse auf sie.

„Ihr seid nicht mit der Gruppe mitgegangen, ihr habt das Mobiltelefon benutzt², ihr seid undiszipliniert gewesen“ sagt er.

Strafe³: kein Ausflug mehr mit der Schule.

Aber die zwei bekommen auch eine Prämie!

Sie haben der Polizei geholfen, die Juwelen zu finden und die Kriminellen zu verhaften.

Michael bekommt 3.000 Euro, Martina und Alex 1.000 Euro.

Aber für Martina ist das nicht die einzige⁴ Prämie.

Die andere Prämie ist Michael.

Er gibt ihr einen Kuss und er sagt:

„Ich rufe dich bald an, Martina. Wir gehen aus.“

„Ja, ich... ich...“

„Willst du nicht mit mir ausgehen?“ fragt er.

„Ja, natürlich“ antwortet sie.

Und Alex? Er hat auch eine Verabredung⁵ mit Sabine, dem hübschen kleinen Mädchen.



1 **verhaftet**: arresta.

2 **benutzt**: adoperato, usato.

3 **Strafe**: punizione.

4 **die einzige**: il solo.

5 **Verabredung**: appuntamento.